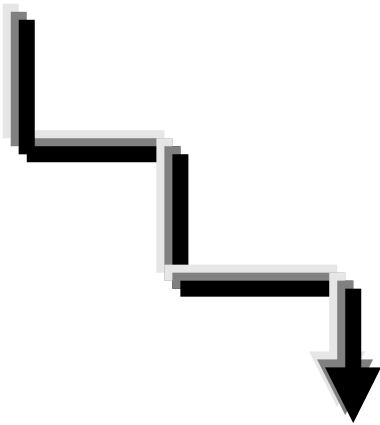


# Rheinland-Pfalz



## **Jahrtausendwechsel: Endzeit, Wendezeit, Neue Zeit?**

Zur psychosozialen Bedeutung von Endzeiterwartungen

## *Inhaltsverzeichnis*

|          |  |    |
|----------|--|----|
| <b>①</b> | <i>Vorwort</i>   | 3  |
| <b>②</b> | <i>Endzeiterwartungen in unserer Gesellschaft</i>                  | 6  |
| <b>③</b> | <i>Warum Menschen an das Ende der Welt glauben</i>                 | 12 |
| <b>④</b> | <i>Beispielhafte Endzeiterwartungen</i>                            | 18 |
| <b>⑤</b> | <i>Zukunftsbewältigung durch chiliastische Endzeiterwartungen?</i> | 20 |
| <b>⑥</b> | <i>Endzeiterwartung zwischen Hoffnung und Angst</i>                | 27 |
| <b>⑦</b> | <i>Hilfen im Umgang mit Betroffenen und Angehörigen</i>            | 33 |
| <b>⑧</b> | <i>Weiterführende Literatur</i>                                    | 37 |
| <b>⑨</b> | <i>Adressenteil</i>  | 38 |

①

## Vorwort

**E**ndzeit, Wendezeit, Neue Zeit?

Silvester 1999 ist für viele Menschen weltweit ein Datum, an das sie besondere Erwartungen knüpfen. Denken die einen lediglich an eine besondere „Party“ am besonderen Ort, glauben andere an eine wesentliche Zäsur oder gar an ein Ende unserer Zeit. Mit der kommenden Jahrtausendwende, die im Bewusstsein vieler einen Epochenwandel einläutet, werden bei manchen Endzeitvorstellungen und damit verbundene Ängste und Hoffnungen wieder wach. Millenarismus, Chiliasmus und Fragen wann, wo und warum millenaristische Bewegungen und (Glaubens-) Vorstellungen seit Beginn unserer Zeitrechnung bis heute immer wieder wirksam hervorgetreten sind, haben schon immer Faszination und Beklemmung gleichzeitig ausgelöst. Medien berichten über Endzeitstimmungen, die von Einzelnen oder Gruppen inszeniert oder propagiert werden und weltweit ihren Niederschlag finden. So ist der Stuttgarter Zeitung vom 11. März 1999 zu entnehmen, dass „Londoner Yuppies“ ihre Schweizer Konten plündern und ins Heilige Land pilgern, der Markt für Kerzen und Überlebensausrüstungen boome. Arzneimittelhersteller berichten von „Hamsterkäufen“ an Medikamenten und geben

als Grund dafür an, dass viele Menschen den totalen Zusammenbruch der Computersysteme und damit ein vollständiges Chaos in der technischen Welt erwarten würden. Auch in der Popmusik und in der Filmwelt sind endzeitlich ausgerichtete Inhalte schon lange keine Seltenheit mehr.

Weltuntergangsszenarien scheinen eine "neue Übersichtlichkeit im Sinne einer Lebenshilfe" schaffen zu wollen. Sie entsprechen aber auch dem jeweiligen Zeitgeist und scheinen darüber hinaus auch Bedürfnisse nach einem besonderen "Schauer oder Kick" zu erfüllen. "Die Verführung des apokalyptischen Denkens beruht auf seinem fundamentalistischem Charme, den klaren Fronten und der Vereindeutigung des Komplizierten", schrieb kürzlich der ehemalige Leiter der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Michael Nüchtern, zu diesem Thema.

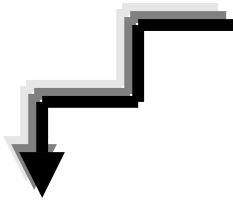
In den letzten Jahren haben immer wieder besonders dramatische Formen einer gruppenspezifisch herbeigeführten Endzeithysterie die Öffentlichkeit erschüttert. Die Ereignisse von Jonestown und Waco, das Drama der Sonnentempler und der Gruppe Heavens Gate, um nur einige zu nennen, haben ein verschärftes Bewusstsein von der Gefahr entstehen lassen, die mit einer konkreten, terminierten Endzeiterwartung einher gehen kann. Das wird auch an den Anfragen und darin zum Ausdruck ge-

brachten Besorgnissen bei der Ansprechpartnerin für sogenannte neureligiöse Gruppen und Psychogruppen in meinem Ministerium deutlich.

Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir - insbesondere für die Beratungstätigkeit - einen sachlichen Beitrag zur Auseinandersetzung und zum besseren Verständnis mit Phänomenen von und dem Umgang mit Endzeiterwartungen leisten. Der Autor, Dr. Sebastian Murken, klärt Begrifflichkeiten und zeigt auf, welche Risiken Endzeiterwartungen in sich tragen und welche Vorstellungen und Perspektiven für den Einzelnen damit verbunden sein können. Da Endzeiterwartungen in der Regel mit einem religiösen Hintergrund einhergehen, soll anhand von Originalzitate einiger Gruppierungen exemplarisch und zum besseren Verständnis die Grundstruktur religiöser Endzeiterwartungen verdeutlicht werden.



Dr. Rose Götte  
Ministerin für Kultur,  
Jugend, Familie und Frauen  
Rheinland-Pfalz



## ② Endzeiterwartungen in unserer Gesellschaft

Die Jahreswende zum Jahr 2000, zum neuen *Millennium*, ist ein Datum, an dem sich viele Hoffnungen und Befürchtungen festmachen. Ein Jahrhundertwechsel wurde schon immer als Epochenabschnitt gesehen und mit der Frage verbunden "Wie geht es weiter?". Die Beantwortung fällt auch heute angesichts rasanter Änderungen in der modernen Zivilisation, von Naturkatastrophen, sozialen und kulturellen Konflikten, zunehmender Arbeitslosigkeit und dem Rückgang sozialer Errungenschaften sowie der vielfach zitierten Sinnentleerung oftmals pessimistisch aus. Es scheint, als hätten die meisten dieser Probleme eine Eigendynamik entwickelt, die, wenn überhaupt, nur noch schwer aufzuhalten ist. Auch die Befürchtung um den Ausfall zentraler Computer mit der Datumsumstellung zum Jahr 2000 dient offensichtlich als Projektionsfläche für Ängste und Verunsicherungen in der Form, dass mit dem neuen Jahrtausend unvorhersehbare Katastrophen über uns hereinbrechen könnten.

Über diese eher allgemeinen Zukunftsbefürchtungen hinaus wird im Zusammenhang mit dem Auftreten und Wirken neuer religiöser Gemeinschaften und ideologischer Bewegungen immer wieder die Frage diskutiert, ob und in welcher Weise die Jahrtausendwende im Rahmen religiöser Endzeiterwartungen, sog. millenaristischer Bewegungen, eine Bedeutung hat und welche Auswirkungen damit für den Einzelnen und die Gesellschaft verbunden sein können.

In der Geschichte ist das Phänomen von Endzeiterwartungen nicht neu. In vielen Religionen findet man Aussagen über das Ende der Welt und der Menschheit. Sie werden von manchen religiösen Gemeinschaften als Voraussagen konkreter, empirisch zu beobachtender Ereignisse verstanden, die in naher Zukunft bevorstehen und teilweise sogar auf einen bestimmten Kalendertag datierbar seien. In anderen Gemeinschaften werden diese Vorhersagen eher symbolisch gesehen.

Da die endzeitlichen Geschehnisse im Diesseits erwartet werden, handelt es sich - anders als beim Glauben an ein (Weiter-)Leben *nach* dem Tod - um Vorstellungen, die das Leben auf dieser Erde betreffen. Solche Endzeiterwartungen werden auch als apokalyptische, chiliastische oder millenaristische Vorstellungen bezeichnet.

## Begriffserklärungen

- **Apokalyptik** (griech. *apokalyptein* = enthüllen, aufdecken) bezeichnet eine historische Unterströmung jüdisch-frühchristlicher Frömmigkeit, in deren Zentrum die Hoffnung auf ein nahes Weltende und die neue Zukunft Gottes steht.
- **Apokalypse(n)** sind visionäre Offenbarungsschriften. Biblische Beispiele solcher Schriften sind das "Buch Daniel" im Alten und die "Offenbarung des Johannes" im Neuen Testament.
- **Eschatologie** (= Lehre von den letzten Dingen, von griech. *éschaton*: das Letzte, Äußerste) bezeichnet religiöse Lehren über das Endschicksal des einzelnen Menschen und der Welt.
- **Millennium** nennt man die in der Johannesapokalypse (Offb. 20,4) beschriebene Erwartung eines Tausendjährigen Friedensreiches der Christusherrschaft auf Erden.
- **Millenarismus** (lat. *mille* = tausend) bzw. **Chiliasmus** (griech. *chilioi* = tausend) sind Sammelbezeichnungen für durch Endzeiterwartungen geprägte religiöse Bewegungen.
- **Parusie** (griech. *parusía* = Anwesenheit, Ankunft) ist ein Fachausdruck für die Ankunft Christi zum Endgericht, also seine Wiederkehr.

Seit dem frühen Christentum gehört die Annahme von der Wiederkehr Christi und der nahenden Endzeit zum Grundbestand christlichen Glaubens. Mit dem Ausbleiben der Wiederkehr Christi („Parusieverzögerung“) rückte jedoch für die meisten christlichen Gemeinschaften die Endzeiterwartung in den Hintergrund, zugunsten eines vom Glauben gestalteten Lebens in dieser Welt.



Abb. 1: Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne fallen vom Himmel.  
Aus Albrecht Dürers Holzschnittfolge „Die Apokalypse“.



Publikationen anderer christlicher Gemeinschaften wie z.B. der *Adventisten*, der *Neuapostolischen Kirche*, der *Zeugen Jehovas* oder der *Weltweiten Kirche Gottes* deuten eher auf Vorstellungen einer konkreten Wiederkehr Christi, die jederzeit stattfinden könne.

### Beispielhafte Quellentexte:

#### Das Ende ist nahe

“Ich glaube, daß der Herr Jesus so gewiß wiederkommen wird, wie er gen Himmel gefahren ist, und die Toten in Christo sowie die lebenden Brautseelen, die auf sein Kommen hofften und zubereitet wurden, verwandelt zu sich nimmt, daß er nach der Hochzeit im Himmel mit diesen auf die Erde zurückkommt, sein Friedensreich aufrichtet und sie mit ihm als Könige und Priester regieren. Nach Abschluß des Friedensreiches wird er das Endgericht halten, wo alle Seelen, die nicht an der Ersten Auferstehung teilhatten, ihr Teil empfangen, wie sie gehandelt haben, es sei gut oder böse.”

aus: Artikel 9 des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses, Zit. nach Neuapostolische Kirche International (Hg.): *Fragen und Antworten über den neuapostolischen Glauben*. Zürich 1992, Frage 231.

"Das zweite Kommen Christi ist die selige Hoffnung der Gemeinde und die herrliche Erfüllung des Evangeliums. Der Erlöser wird wirklich, persönlich und weltweit sichtbar erscheinen. Wenn er wiederkommt, werden die verstorbenen Gerechten auferweckt und zusammen mit den lebenden Gerechten verherrlicht in den Himmel aufgenommen; die Ungerechten aber werden sterben. Die Erfüllung der meisten prophetischen Aussagen sowie der gegenwärtige Zustand der Welt weisen darauf hin, daß Christi Kommen nahe bevorsteht. Der Zeitpunkt dieses Ereignisses ist nicht offenbart worden; deshalb sind wir aufgefordert, jederzeit bereit zu sein."

aus: *Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten*, Hamburg, o.J., S.20 ff.

“GOTT nennt weder Tag noch Stunde, heißt es in der Bibel. Dieses Zitat bezieht sich auf die allerletzte Reinigungsstufe während der drei dunklen Tage Ende 1999, (Matthäus, 24. Kap., Vers 29). Dann folgt das "Goldene Zeitalter" von 1000 Jahren auf dieser Erde für das gerettete Drittel der übrig gebliebenen Menschen. Es besteht aus ca. 2 Milliarden Erdenbürgern, die unserem wunderbaren SCHOEPFER in Wort und Tat treu geblieben sind. Alle Rassen und Konfessionen werden vertreten sein, denn für GOTT ist allein die Herzensliebe entscheidend.”

aus: Presseerklärung *Prophezeiungen über die Endzeit und den 3. Weltkrieg* von Fiat Lux mit Datum 08.08.1988 über die 578. Botschaft, empfangen via Uriella in Volltrance am 26.10.97?

## 2.1 Merkmale millenaristisch ausgerichteter Gruppen

Während viele millenaristisch ausgerichtete Gruppen mit dem Jahr 2000 keine besonderen Ereignisse verbinden, gibt es andere, z.B. Fiat Lux (s. angegebene Textstellen), für die das Jahr 2000 offensichtlich eine entscheidende geschichtliche Zäsur darstellt.

Eine ganze Reihe millenaristisch ausgerichteter Gruppen beziehen sich auf biblische Quellen. Auch neue religiöse Gruppen oder Gruppierungen mit synkretistisch geprägten Vorstellungswelten, in denen biblische Motive lediglich eine Rolle unter vielen anderen spielen, können millenaristisch geprägt sein. Ferner gibt es auch im Rahmen der unter den Begriffen "New Age" oder "Esoterik" summierten Phänomene Vorstellungen von Wendezeit und Zeitenwende, oft unter dem Stichwort des "Wassermannzeitalters" diskutiert.

Beispielhafte Quellentexte:

### **Zeitenwende im New Age**

"Wir nähern uns dem Ende eines Zeitalters, in dem der Mensch während der langen Evolution des Bewußtseins die Grenzen ich-gebundenen Verlangens überschreitet und sein Verstehen erweitern kann. Jetzt kann er kosmisches Bewußtsein erlangen und eins werden mit der Weite spirituellen Seins; dies kann aber nicht geschehen, wenn er sich noch krampfhaft an all seine vermeintlichen materiellen Bedürfnisse klammert. [...] Unsere gegenwärtigen Sorgen und Schwierigkeiten werden erst vertrieben, wenn wir einen grundlegenden Wandel der Gesinnung und der Werte vollziehen.

Die kosmischen Energien, die jetzt freigesetzt werden, können durchaus die negativen Aspekte des Materialismus fortreißen, die zur Zeit auf der Erde so mächtig sind. Aus der Katastrophe heraus mag eine neue Gesellschaft entstehen, alle diejenigen umfassend, die sich auf das neue Zeitalter einstimmen können und sich von ganzem Herzen seiner Verwirklichung hingeben. Kurzum, unser Zeitalter der Angst ist seiner Natur nach apokalyptisch und das Auftreten von Schwierigkeiten wird nicht wirklich verstanden, bis wir sie als Auftakt zu spirituellem Erwachen und spiritueller Erlösung betrachten können."

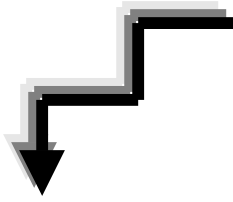
aus: George Trevelyan: *Eine Vision des Wassermann-Zeitalters. Gesetze und Hintergründe des "NEW AGE"*. München, 1984, S. 151 ff.

Aus historischer und soziologisch-theoretischer Sicht entstehen millenaristische Bewegungen vor allem in kulturellen Krisenzeiten, in denen wesentliche Elemente bisheriger Gesellschaftsstrukturen von einigen Gruppen als widersprüchlich erfahren werden. Der chiliastische Gegenentwurf fokussiert eine unvermeidlich bevorstehende neue soziale Ordnung und beinhaltet insofern eine radikale Kritik bestehender Verhältnisse und Autoritäten. Zusätzliche Auslöser können markante Jahreswechsel, etwa Jahrhundert oder Jahrtausendwechsel, sein oder auch ungewöhnliche astronomische Ereignisse und Phänomene (z.B. Sonnenfinsternisse).

## Zusammenfassung

### **Merkmale millenaristischer Gruppen**

- Geschichte wird als ein Prozess zielgerichteter übermenschlicher Aktion aufgefasst, die Zukunft in deterministische Szenarios zerlegt. Zumeist beschreiben diese Zukunftsszenarios das Ende aller Zeiten, seltener - in zyklischen Weltbildern - Übergänge zwischen geschichtlichen Phasen.
- Die Erlösung im Millennium ist fest an die Geschichte gebunden und kann deshalb nicht individuell im Jenseits nach dem Tod, sondern nur - gemäß einem übermenschlichen Plan - für alle "Gerechten" in der diesseitigen Welt erlangt werden.
- Die Errettung ist somit irdisch, da sie sich nicht in einem außerirdischen Himmel ereignen wird. (In diesem Jahrhundert gibt es jedoch zunehmend Vorstellungen von intervenierenden UFOs.)
- Aktuelle Zeiterscheinungen werden als Schlüsselsignale dafür angesehen, dass die erwarteten deterministischen Zukunftsszenarios unmittelbar bevorstehen. Die Gegenwart wird also als End- oder zumindest als Wendezeit erlebt.
- Das geschichtliche Drama ist dualistisch: Die "Gerechten" stehen auf der Seite des absolut Guten gegen das absolut Böse (z.B. "Satan", "Antichrist", "The Beast"); für moralische Ambiguitäten bleibt kein Platz.



### ③ Warum Menschen an das Ende der Welt glauben

"Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir?" Diese Fragen wurden von Immanuel Kant einmal als die drei Menschheitsfragen bezeichnet. Früher wie heute beschäftigt die Menschen, was aus ihnen bzw. der Menschheit insgesamt einmal wird. Die weitere Zukunft ist ungewiss. Das Einzige, was der Mensch über zukünftige Ereignisse wirklich sicher sagen kann, ist sein Tod. Wie ist es überhaupt möglich, mit einer derartigen Unsicherheit umzugehen?

#### 3.1 Religiöse Endzeiterwartungen

Zu allen Zeiten versuchten Religionen aber auch esoterische Lehren Antworten auf die Fragen nach den Grenzbereichen des Lebens, nach Tod und Wiedergeburt aber auch nach dem Schicksal der Menschheit zu geben.

Im Selbstverständnis der Religionen sind Glaubensinhalte und Offenbarungen direkter Ausdruck göttlichen Wissens und als solche kaum hinterfragbar. Eine sozialwissenschaftliche Perspektive hingegen geht weiter und versucht zu verstehen, warum bestimmte Glaubensvorstellungen entstehen, wozu sie dienen und welche Auswirkungen im menschlichen Leben und Zusammenleben damit verbunden sind.

#### 3.2 Krisenbewusstsein als Indikator für die Hinwendung zu millenaristischen Gruppen?

Anhänger oder Mitglieder von millenaristischen Gruppen sind sich der Krisensituation der Welt und der eigenen Person oft besonders bewusst und beschäftigen sich in der Regel intensiv mit existenziellen Fragen. Die Erfahrung einer Krise scheint also ein wichtiger Ausgangspunkt für die Bindung an für Außenstehende oft eher abwegig erscheinende chiliastische Vorstellungswelten zu sein. Anders gelagert ist die Situation, wenn die Mitgliedschaft in einer chiliastisch geprägten religiösen Gemeinschaft durch Geburt besteht. Die ursprüngliche Krise wird hier nicht selbst erlebt, sondern im Sozialisationsprozess tradiert. Das heißt, eine derartige (religiöse) Erziehung betont in besonderer Weise die Krisenhaftigkeit und Verderbtheit der

Welt, die Notwendigkeit der Rettung und die dazu nötigen moralischen Handlungsweisen und Glaubensgebote. Durch die Prägung mit diesen Vorstellungen von klein auf wird der millenaristische Gegenentwurf als nahezu vollständige Repräsentation der Wirklichkeit erfahren, Vergleichsmöglichkeiten fehlen oder werden auf Grund der Eingebundenheit in das chiliastische Sozialisationskonzept nicht korrigierend wahrgenommen.

### **3.3 Theoretische Überlegungen zur Zukunftsbewältigung**

Die Ungewissheit der eigenen Zukunft ist ein Lebensaspekt, mit dem jeder Mensch zurechtkommen muss. Dies ist insofern schwierig, als es als ein menschliches Grundbedürfnis angesehen werden kann, Ereignisse (auch die Zukunft) als sinnvoll, vorhersehbar und kontrollierbar zu erleben. Psychologische Studien haben gezeigt, dass Menschen, die ihr Leben als sinnvoll, zielgerichtet und kontrollierbar erleben, psychisch gesünder sind, als jene, die sich ihren Mitmenschen und der Welt ausgeliefert fühlen und sich selbst kaum Handlungsspielräume zuschreiben.

### **3.4 Die Art der Bewältigung ist entscheidend**

Es ist also entscheidend, in welcher Weise mit dem Bedürfnis nach einer kontrollierbaren Zukunft umgegangen wird. Während der eine sich in einem unbegrenzten Fortschrittsglauben sicher fühlt, sind für andere Menschen die Heilsversprechen und Visionen der Religionen eine beruhigende Gewissheit im Umgang mit der Zukunft.

Die Art und Weise in der eine Person Anforderungen (hier: die Bewältigung einer unsicheren Zukunft) und Ereignisse wahrnimmt, verarbeitet und mit ihnen umgeht, kann also sehr unterschiedlich sein. Sie hängt in hohem Maße davon ab, welche inneren emotionalen Prozesse und Bewertungen ablaufen.

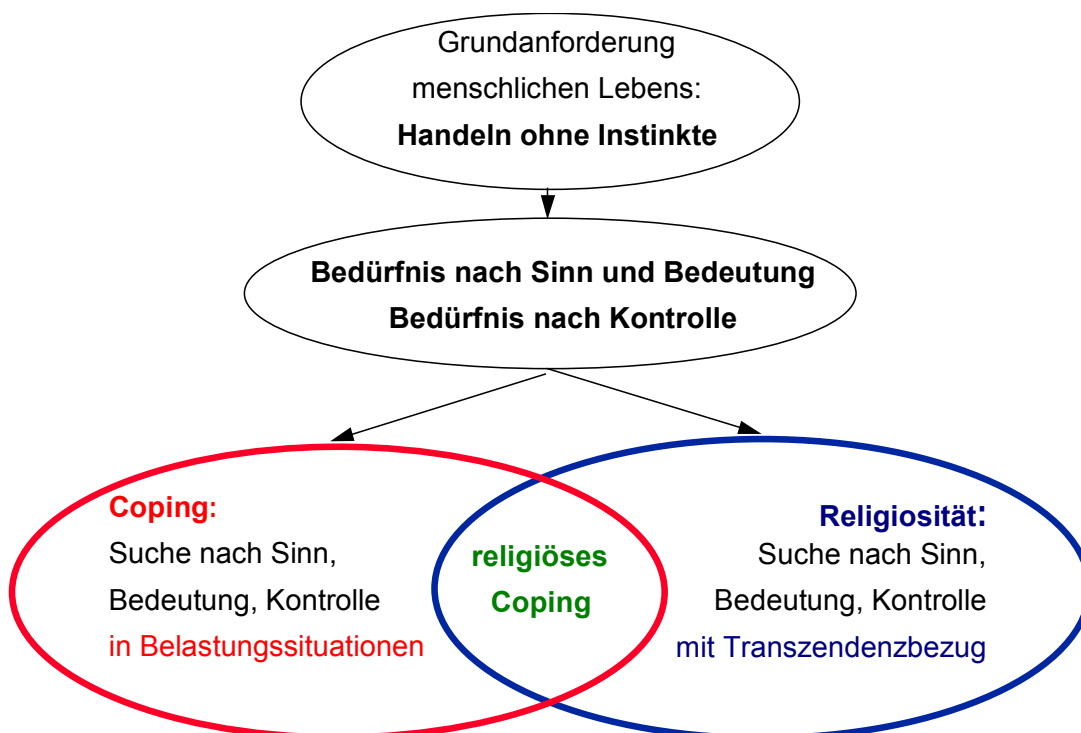
Die Wechselwirkung von Anforderungen und Ereignissen auf der einen Seite und ihre Verarbeitung und der Umgang damit auf der anderen Seite nennt man in der Psychologie *Coping* (Bewältigung). Die jeweilige "Person-Umwelt-Interaktion" wird *Coping-Stil* genannt.

### 3.5 Endzeiterwartung als Zukunftsbewältigung?

Eine gewagte oder durchaus legitime These? Unter Zugrundelegung der Theorie des Coping-Modells soll versucht werden, dieser Frage nachzugehen. Die Theorie des Coping kann helfen zu verstehen, wie Menschen die Unsicherheit des Kommenden bewältigen. Coping ist ein Modell der Zukunftsbewältigung in Krisensituationen. In welcher Weise sind auf diesem Hintergrund religiöse Vorstellungen, insbesondere Endzeiterwartungen zu bewerten?

Unter Religiosität verstehen wir mit dem amerikanischen Forscher Kenneth I. Pargament (1997) "die Suche nach Bedeutung unter Bezugnahme auf eine als transzendent angenommene Wirklichkeit". Diese Begriffsbestimmung markiert eine theoretische Position, nämlich dass Coping und Religiosität eine gemeinsame motivationale Kraft - die Suche nach *Sinn und Bedeutung* - zu Grunde liegt. Allerdings wird jeweils ein anderer Wirkungsbereich fokussiert: Coping ist auf Belastungssituationen beschränkt und kann religiöse Bewältigungsversuche einschließen oder auch nicht, Religiosität beinhaltet stets einen Transzendenzbezug und ist nicht auf Belastungssituationen begrenzt.

In der folgenden **Abbildung 2** wird der Zusammenhang verdeutlicht:



Die Forschungsarbeiten von Kenneth I. Pargament und seiner Arbeitsgruppe haben gezeigt, dass Religiosität in höchst individueller Weise und mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen eingesetzt werden kann, in dem Versuch, Krisensituationen, also auch eine unsichere Zukunft zu bewältigen. Entscheidend ist somit eine individuelle oder doch zumindest differenzielle Betrachtung: Wer setzt wann, wie und mit welchem Ergebnis Religiosität bei der Bewältigung ein? Die folgende Zusammenfassung spiegelt den derzeitigen Stand der Forschung wieder.

### **3.6 Wann wird Religiosität bei der Zukunftsbewältigung einbezogen?**

Es scheint, als werden religiöse Coping-Strategien gegenüber nicht-religiösen Strategien vor allem in stark belastenden Bedrohungs- und Verlustsituationen bevorzugt (z.B. ernste und lebensbedrohliche Ereignisse wie beispielsweise Erkrankungen, Operationen, Tod eines nahe stehenden Menschen, Kündigung, Katastrophen). In Lebenssituationen, die für die Betroffenen positive Herausforderungen darstellen (z.B. beruflicher Aufstieg, Umzug etc.), werden hingegen nicht-religiöse Coping-Strategien vorgezogen. Religiöse Zukunftsbewältigung erscheint somit offenbar dann *besonders* attraktiv, wenn es um die Grenzen menschlicher Existenz geht.

### **3.7 Wie wird Religiosität beim Coping einbezogen?**

Je nach Glaubensinhalt und individueller Disposition kann Religiosität sehr unterschiedlich in den Problemlösungsprozess integriert werden. Dies hängt z.B. von der jeweiligen Gottesvorstellung und -beziehung ab. Pargament und seine Kollegen differenzieren vier situationsübergreifende, kognitive "religiöse Problemlösungsstile", die sich dahingehend unterscheiden, in welchem Ausmaß wem die Verantwortung für die Problemlösung zugeschrieben wird - dem Menschen, dem Transzendenten bzw. Gott oder Beiden:<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>Pargament, K.I., Kennell, J., Hathaway, W.G., Grevengoed, N., Newman, J. & Jones, W. (1988): Religion and the problem-solving process: Three styles of coping. *Journal for the Scientific Study of Religion*, 27, 90-104.

- Der selbstgeleitete Stil (*self-directing style*) ist durch die Annahme gekennzeichnet, dass der Mensch seine Lebensprobleme selbst lösen kann. Gott ist nur insofern beteiligt, als er den Menschen mit den erforderlichen Fähigkeiten ausgestattet hat. Die belastete Person sucht aktiv Problemlösungen (*control by the self*).
- Beim kooperativen Stil (*collaborative style*) wird davon ausgegangen, dass der Mensch seine Lebensprobleme gemeinsam mit Gott löst. Die belastete Person sucht aktiv Problemlösungen, wobei sie sich von Gott als Partner begleitet sieht.
- Der bittende Stil (*petitionary style*) impliziert, dass der Mensch seine Lebensprobleme nur mit eingreifender Unterstützung Gottes lösen kann. Die belastete Person kann zwar einerseits aktiv um diese Unterstützung bitten, bleibt andererseits passiv auf Gottes Eingreifen angewiesen (*control through God*).
- Beim überantwortenden Stil (*deferring style*) wird angenommen, dass der Mensch zur Lösung seiner Lebensprobleme nichts tun kann, sondern nur Gott. Die belastete Person wartet passiv auf Gottes Eingreifen (*control by God*).

Allgemein lassen sich fünf Bereiche religiöser Problemlösung unterscheiden:

- spirituelle Beziehungsaufnahme zu Gott (z.B.: “Ich suchte nach Gottes Liebe und Fürsorge”; “Gott zeigte mir, was ich tun sollte”),
- verstärktes Vollbringen guter Taten (z.B.: “Ich versuchte, mein Leben stärker an der Liebe zu meinen Mitmenschen auszurichten”),
- Suche nach sozialer Unterstützung im religiösen Kontext (“Ich bat andere Kirchenmitglieder um Unterstützung”),
- Bitten an Gott und verhandeln mit Gott (z.B.: “Ich bat um Gottes Hilfe”; “Ich bat um ein Wunder”),
- religiöse Vermeidungsstrategien (z.B.: “Ich konzentrierte mich auf die zukünftige Welt statt auf die diesseitigen Probleme”).



### **3.8 Mit welchem Ergebnis wird Religiosität bei der Zukunftsbewältigung einbezogen?**

Empirische Untersuchungen liegen nicht zu allen der oben aufgeführten religiösen Coping-Strategien vor. Nach den bisherigen Befunden verschiedener Forschergruppen<sup>2</sup> können der kooperative Coping-Stil, die Suche nach spiritueller Unterstützung durch Gott, positive Formen des religiösen Reframing und die Suche nach sozialer Unterstützung im religiösen Kontext als eher hilfreich bei der Belastungsbewältigung gelten. Unzufriedenheit mit der Glaubensgemeinschaft oder mit Gott, negative Formen des religiösen Reframing sowie religiöse Vermeidungsstrategien scheinen hingegen eher nachteilig zu sein. Der selbstgeleitete und der überantwortende Coping-Stil, Grenzziehungen zwischen religiöser und säkularer Welt, religiöse Rituale, das Wechseln der religiösen Gemeinschaft und religiöse Bekehrungserlebnisse sind mit gemischten Resultaten verbunden. Ergänzend lässt sich schlussfolgern, dass religiöse Coping-Strategien nur dann hilfreich sein können, wenn sie aus tiefer innerer Überzeugung selbstbestimmt eingesetzt werden. Wird auf religiöse Coping-Strategien lediglich deshalb zurückgegriffen, um äußeren oder inneren Sollensanforderungen zu entsprechen, sind hingegen keine positiven Auswirkungen zu erwarten.

Diese ausführliche Darstellung religiösen Copings soll helfen, religiöse Vorstellungen über ein kurz bevorstehendes Weltende, also religiöse Endzeiterwartungen, unter der theoretischen Perspektive der Krisenbewältigung zu verstehen, um Möglichkeiten und Risiken die sich daraus ergeben, zu erkennen.

---

<sup>2</sup> Zusammengefasst in: Pargament, K. I. (1997). *The psychology of religion and coping. Theory, research, practice*. New York: Guilford.

#### ④ Beispielhafte Endzeiterwartungen

Zu millenaristisch/chiliastisch geprägten religiösen Gruppierungen in Deutschland mit substantiellen Mitgliederzahlen<sup>3</sup> werden die Zeugen Jehovas (ca. 166 400 Mitglieder), die Neuapostolische Kirche (ca. 402 000 Mitglieder) – beide Gruppen leben in der Erwartung eines bald einsetzenden Endgerichts –, aber auch die *Mormonen* (auch: *Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage*; ca. 36 000 Mitglieder), die *Siebenten-Tags-Adventisten* (ca. 35 300 Mitglieder) zugerechnet. Daneben sind auch kleinere Gruppen wie z.B., *Katholisch-apostolische Gemeinden* (ca. 12 000 Mitglieder), die Gemeinschaft *Universelles Leben* (früher: *Heimholungswerk Jesu Christi*; ca. 5 000 Mitglieder), die *Vereinigungskirche* (ca. 2 500 Mitglieder) und *Fiat Lux* (ca. 750 Mitglieder) zu nennen. Charakteristische chiliastische Elemente lassen sich auch in Unterströmungen evangelikaler und pfingstlich-charismatischer Bewegungen und - unter Betonung marianischer Offenbarungen - in katholischen Randgruppen finden.<sup>4</sup>

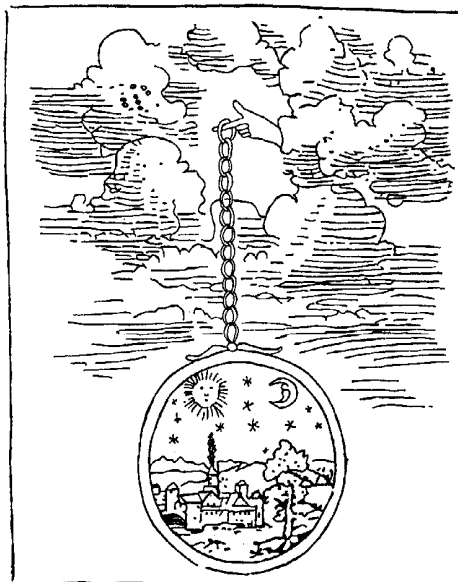


Abb 3: Die Welt hängt am Finger Gottes. Abbildung in einer Prognostik (Vorausschau) auf das Jahr 1508.

<sup>3</sup> Alle Mitgliederzahlen im Text gelten für Deutschland und entsprechen den im Internet verfügbaren Angaben des Religionswissenschaftlichen Medien- und Informationsdienstes REMID e.V. ([http://www.uni-leipzig.de/~religion/remid\\_info\\_zahlen.htm](http://www.uni-leipzig.de/~religion/remid_info_zahlen.htm), Stand: 1. Juni 1999).

<sup>4</sup> Vgl. Hempelmann, *Wehe der Endzeit - Apokalyptische Erwartungen im Kontext charismatischer und evangelikaler Bewegungen*, in: Gasper & Valentin (1997), S. 30-50 sowie H. Kohle, *Gottes Zorn gegen Verstockte - Apokalyptische Vorstellungen in katholischen Randgruppen*, in: Gasper & Valentin (1997), S. 70-87.

Aus der Erfahrung mit nicht eingetretenen konkreten Endzeiterminen sind die meisten Gruppen dazu übergegangen, keine konkreten Daten mehr anzugeben. Eine Ausnahme macht hierbei die Gruppe Fiat Lux, die den Weltuntergang bereits für August 1998 mit Kriegen, Naturkatastrophen und einer Weltwirtschaftskrise angesagt hatte (s. auch S. 28 und 31).

Beispielhafte Quellentexte:

### **Änderungen im Endzeitverständnis der Zeugen Jehovas**

Nach verschiedenen konkreten Endzeiterminen, die nicht eintraten, sind die Zeugen Jehovas seit einigen Jahren von einer konkreten Terminierung abgerückt:

„Jehovas Zeugen erwarten gespannt den Tag Jehovas. In ihrem Eifer haben sie zuweilen abzuschätzen versucht, wann dieser Tag kommen könnte. Dabei haben sie allerdings, wie die ersten Jünger Jesu versäumt, folgende Warnung des Herrn zu beachten: ‚Ihr wißt nicht, wann die bestimmte Zeit da ist‘ (Markus 13:32, 33). Spötter haben treue Christen wegen ihrer verfrühten Erwartung verhöhnt (2. Petrus 3:3, 4). Doch Jehovas Tag wird kommen, wie Petrus bekräftigte, und zwar entsprechend dem Zeitplan Jehovas.“

aus: Der Wachturm, 2.9.1997, S.21f.

„Jehovas Zeugen glauben fest daran, daß Gottes Vorsätze für die Zukunft zu der von ihm festgesetzten Zeit ausgeführt werden, ja an genau dem von ihm bestimmten Tag und der Stunde (Habakuk 2:3; 2. Petrus 3:9, 10). Und wir glauben, daß diese Geschehnisse in nicht ferner Zukunft eintreten werden (2. Timotheus 3:1-5). Allerdings spekulieren wir nicht und stützen auch nicht die vielen Theorien, die heute aufgestellt werden. Ganz sicher hat weder das Jahr 2000 noch 2001, noch irgendein anderer von Menschen festgesetzter Zeitpunkt irgendetwas mit Jehovas Zeitplan zu tun.“

aus: Erwachet!, 8.5.98, S. 20.

## 5 Zukunftsbewältigung durch chiliastische Endzeiterwartungen?

Versucht man Endzeiterwartungen aus psychologischer Sicht zu betrachten, so kann mit Rückgriff auf die dargestellte Coping-Perspektive der Glaube an ein baldiges Ende der Welt Antwort und Lösung für Fragen sein, die sonst unsicher und unbeantwortet bleiben, wie etwa "Was passiert nach dem Tod?", "Warum gibt es so viel Leiden auf der Welt?", "Gibt es Gerechtigkeit?" oder "Gibt es einen Sinn im Leben?", "Was bringt die Zukunft?".



Abb. 4: Aus der Federschlange am Himmel stürzen sintflutartige Wasserströme herab.  
(Maya-Mythologie)

Die spezifischen Möglichkeiten und Risiken endzeitlicher Glaubensvorstellungen sollen im Folgenden diskutiert werden.

## Warum glauben Menschen an Endzeitvorstellungen

- Das gegenwärtige Leben wird nicht mehr als Fortsetzung der als leidvoll erfahrenen Vergangenheit verstanden, sondern durch eine verheißungsvolle Zukunft legitimiert. Die neue Zielsetzung des Lebens, das endgültige Heil, erscheint realistisch erreichbar, da das Millennium als unmittelbar bevorstehend wahrgenommen wird.
- Persönliche Krisen der Vergangenheit erscheinen nicht mehr als sinnlose, unverständliche Ereignisse, sondern als zwangsläufige Folge der früheren Nichtübereinstimmung zwischen diesseitiger und jenseitiger Welt.
- Weil sich das Individuum nun zu den "Auserwählten" auf der Seite des Guten zählen darf und sich - direkt oder durch die Teilhabe an Offenbarungen - mit dem Transzendenten spirituell verbunden weiß, erhält es einen neuen, besonderen Wert.
- Zwar mag die Zukunft auch bedrohliche (apokalyptische) Ereignisse bereithalten, durch den Zugang zu einem "Katastrophenfahrplan" werden diese jedoch kontrollierbar und in einen Sinnzusammenhang einordenbar: Für die "Auserwählten" stellen die Bedrohungen der Zukunft lediglich notwendige Durchgangsstationen auf dem Weg zum endgültigen Heil dar. Allen Ungläubigen hingegen droht - im Sinne des "Glaubens an eine gerechte Welt" (Lerner, 1980) - Strafe oder Vernichtung.
- Die beschriebenen Perspektivenwechsel ermöglichen (und erfordern) nicht nur einen Neubeginn, eine "zweite Chance" im Leben, sondern auch neue Mittel und Wege zur Erreichung des endgültigen Heils: Teilhabe an Offenbarungen, Vorbereitung auf die Endzeitereignisse, Ausrichtung auf das Millennium und gegebenenfalls die Gewinnung neuer Mitglieder.
- Da die meisten dieser Aktivitäten mit einer Intensivierung der Intragruppeninteraktion einhergehen, erfährt das Individuum eine ständige "konsensuelle Validierung" seiner chiliastischen Vorstellungen und fühlt sich darüber hinaus sozial eingebunden und unterstützt.

Die aufgeführten Punkte legen bei funktionaler Betrachtungsweise nahe, dass eine millenaristische Vorstellung nicht von vornherein als krankhaft oder gefährlich anzusehen ist. Vielmehr erscheinen zentrale Elemente chiliastischer Weltbilder geeignet, den Glaubenden davon zu überzeugen, dass sein Leben angesichts des offensichtlichen Leidens und Bösen in der Welt dennoch Sinn und Zweck hat. Die wenigen bisher durchgeführten empirischen Untersuchungen zeigen, dass ein Engagement in millenaristischen religiösen Gruppierungen durchaus mit Verbesserungen des psychosozialen Befindens einher gehen kann. Dennoch steht ebenso im Raum, dass endzeitorientierte Menschen sich mitunter in eigentümlicher Weise auf ein Leben mit und nach der Katastrophe einrichten und sich dabei durch eine soziale Abgewandtheit und einen Rückzug aus dem diesseitigen Leben auszeichnen. So z. B. durch Entwickeln besonderer Überlebenstechniken für den Katastrophenfall, Vorbe-

reitung auf eine mögliche – außerirdische – Evakuierung (z.B. Heavens Gate) oder einer starken jenseitigen Ausrichtung auf ein Leben in der “neuen Welt”. Derartige Lebenskonzepte können auch Auswirkungen auf die Entwicklungsmöglichkeiten zu betreuender Kinder haben.

In einer Broschüre der *Weltweiten Kirche Gottes* (s. Zitat) wird darauf hingewiesen, dass die Bereitschaft für ein mögliches Ende auch zu einer erhöhten Achtsamkeit in der Welt führt:

### Beispielhafte Quellentexte:

#### Wachsamkeit und religiöses Leben als Folge der Endzeiterwartung

"Was sollen wir tun? [Kap.5]

Niemand kennt den Tag oder die Stunde der Wiederkehr Jesu Christ. [...] Wie es in den Tagen Noahs war, als die Sintflut unerwartet eintrat und die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung unvorbereitet traf, so wird es auch am Tag der Wiederkehr Christi sein. Wichtig ist, daß wir uns für dieses Geschehen bereithalten. Christus hat in seiner Antwort auf die Frage der Jünger wiederholt darauf hingewiesen. Lesen Sie Vers 42 [Matthäus 24]: 'Darum wachet; denn ihr wißt nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.' Wachen bedeutet, daß wir auf der Hut sind - wachsam, bewußt, aufmerksam. [...] Diejenigen, die Christus bei seiner Rückkehr annimmt, müssen sich aktiv um eine christliche Lebensweise bemühen. Sie beherzigen Tag für Tag die Mahnungen in Matthäus 5, 6 und 7 - die Bergpredigt als Kernstück der Lehren Christ."

aus: *Wird Jesus zurückkehren?*, o.O., 1993, S. 21ff. [Broschüre der Weltweiten Kirche Gottes]

"Eifrig mit dem Predigen der Königsreichbotschaft beschäftigt zu sein und regelmäßig die christlichen Zusammenkünfte zu besuchen, in denen Gott angebetet und sein Wort studiert wird, ist für uns ein Schutz. Uns bleibt dadurch gar keine Zeit, uns übermäßig Sorgen zu machen wegen der sich ständig verschlechternden Zustände in dem gegenwärtigen bösen System. Furcht und Sorge müssen im Leben wahrer Christen keine vorherrschende Rolle spielen (1.Korinther 15:58). Je emsiger wir im Dienst für Jehova sind, desto schneller vergeht die Zeit."

aus: *Der Wachturm*, 1.6.1998, S. 6 ff. [Zeitschrift der Zeugen Jehovas]

Allerdings darf nicht übersehen werden, dass mit den Möglichkeiten chiliastischer Zukunftsbewältigung zugleich spezifische Schwierigkeiten verbunden sein können. Millenaristische Bewegungen positionieren sich *zwischen* der gegenwärtigen, schlechten, diesseitigen Welt und einer zukünftigen, guten, transzendent legitimierten Ordnung. Dieser Schwellenzustand begünstigt Abwertungen der diesseitigen Welt:

Millenaristisches Engagement kann also scharfe Grenzziehungen zwischen religiöser und säkularer Welt sowie Elemente religiöser Vermeidungsstrategien implizieren, beides Coping-Strategien, die mit eher ungünstigen oder zumindest gemischten Resultaten verbunden sind.

Erhebliche Risiken können dort gesehen werden, wo millenaristische religiöse Gruppierungen die Schwelle zur "kommenden Welt" als erreicht oder überschritten wahrnehmen, wenn also chiliastische Zukunftsszenarios entweder auf einen bestimmten Kalendertag erwartet oder sogar aktiv herbeizuführen versucht bzw. als bereits gegenwärtig erlebt werden.

### **Kritische Elemente von Endzeitvorstellungen**

- Chiliastische Gruppen zeigen deutliche Tendenzen, sich von der bestehenden Gesellschaft abzugrenzen - bis hin zur physischen Abschottung und Dämonisierung jener, die ihre Vorstellungen nicht teilen. Individuell kann sich dies im Abbruch der Kontakte zum bisherigen Freundeskreis und zur Familie äußern; ein möglicherweise hilfreiches soziales Netz wird damit aufgegeben.
- Da das Millennium als unmittelbar bevorstehend erlebt wird, erscheint ein Engagement in die Zukunft der diesseitigen Welt eher irrelevant. Dies zeigt sich sowohl organisatorisch, insofern der Institutionalisierungsgrad chiliastischer Gruppen häufig gering bleibt, als auch hinsichtlich der individuellen Vorsorge.
- Häufig verleihen charismatische Führungspersonlichkeiten chiliastischer Gruppen ihrer Naherwartung dadurch Ausdruck, dass sie konkrete Endzeitermine prophezeien. Rückt das vorhergesagte Datum näher, brechen die Mitglieder ihre Verbindungen zur diesseitigen Gesellschaft nicht selten drastisch ab, sodass daraus neue Lebensbelastungen resultieren können.

Mehrmals haben in den letzten 20 Jahren kleinere apokalyptische Gruppen in spektakulärer Weise Massenselbstmorde, Morde in den eigenen Reihen und Attentate verübt oder geplant. Dies führt zu der Frage, aus welchen Gründen millenaristische Bewegungen in Gewalttätigkeit abgleiten können. Nach dem bisherigen Stand der Analysen sind zu einem wesentlichen Anteil spezifische Glaubensinhalte als begünstigende Vorbedingungen zu nennen: Gewalttaten sind demnach wahrscheinlicher,

- a) wenn apokalyptische Gruppen glauben, sie seien beauftragt, apokalyptische Ereignisse auszulösen und
- b) wenn es sich um apokalyptische Gruppen mit posttribulationistischen Vorstellungen handelt:

“Tribulation” bezeichnet eine dem Ende aller Geschichte vorausgehende Phase, in welcher unter der brutalen Herrschaft des Bösen Gewalttaten zunehmen und Armeen sich für die letzte Entscheidungsschlacht rüsten sollen. Während (die häufiger anzutreffenden) Prätribulationisten erwarten, dass sie die Tribulation nicht miterleben müssen, weil sie zuvor errettet, etwa “auf den Wolken in die Luft entrückt” werden (1 Thess 4,16-17), glauben Posttribulationisten, dass sie die Tribulation vergegenwärtigen und überleben müssen. Die prätribulationistische Annahme der Entrückung vermag die Apokalypse - obwohl unmittelbar bevorstehend - stets am Horizont der Zukunft zu halten; Posttribulationisten hingegen können so sehr *in* der apokalyptischen Endzeit leben, dass sie jede Opposition und jeden Angriff von außen als Ausdruck des letzten Kampfes interpretieren können. Eine Verteidigungs- und Überlebensmentalität mit latenter Gewaltbereitschaft wird hierdurch gefördert, insbesondere wenn die Gruppe von außen verfolgt oder in anderer Weise provoziert wird bzw. feindliche Aktivitäten bei jenen wahrzunehmen meint, die sie für ihre Gegner hält.<sup>5</sup>

Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass viele posttribulationistische Gruppen, z.B. die genannten Zeugen Jehovas und die Neuapostolische Kirche, den Kampf gegen das Böse als eine primär geistige Auseinandersetzung sehen, und somit die Antwort auf die Kräfte des Bösen in moralischem Lebenswandel und im Glaubensgehorsam liegt.

---

<sup>5</sup> Vgl. Hase (1995)



- c) Neben Glaubensinhalten können auch Strukturmerkmale der Gruppe Gewaltbereitschaft begünstigen: Gewalttaten sind wahrscheinlicher, wenn charismatische, autoritäre Führungspersönlichkeiten das apokalyptische Schicksal der Menschheit mit den Wechselfällen ihres persönlichen Lebens identifizieren und jegliche Opposition dämonisieren sowie wenn sich die Gruppe eine abgeschlossene, kontrollierbare Umgebung geschaffen hat.

### Beispiele für Gewalt in Zusammenhang mit Endzeiterwartungen

- **1978** (November) starben 912 Anhänger der *Peoples Temple Movement* um Jim Jones in Jonestown im südamerikanischen Guyana durch Gift, nachdem amerikanische Politiker mit einigen Abtrünnigen in die USA zurückkehren wollten, aus Sicht der Volkstempler in das Reich des absolut Bösen. Der überwiegende Teil der Anhänger scheint freiwillig in den Tod gegangen zu sein. Allerdings ist davon auszugehen, dass die 260 Babys und Kinder zuvor von ihren Eltern und Bezugspersonen umgebracht wurden.
- **1993** (April) starben 86 Mitglieder der *Branch Davidians* um David Koresh in Waco/Texas, als Polizei und Militär nach 51tägiger Belagerung ihre Farm stürmten, die Koresh zuvor hatte in Brand setzen lassen. Die Davidianer, die sich zur Vorbereitung auf Armageddon Waffen besorgt hatten, interpretierten den daraus resultierenden Konflikt mit den Bundesbehörden offenbar als Beginn dieser letzten Schlacht zwischen Gut und Böse.
- **1994/1995/1997**: 74 Mitglieder des *Sonnentempler-Ordens* um Luc Jouret und Joseph Di Mambro starben im September 1994 im kanadischen Morin Heights, im Oktober 1994 in den Schweizer Alpenorten Cheiry und Granges-sur-Salvan, im Dezember 1995 in der französischen Region Vercor sowie im März 1997 wiederum in Kanada - freiwillig oder auch nicht - vor allem durch Gift und Schüsse, um einen "Transit in eine höhere Form" zum Sirius im Sternbild "Großer Hund" anzutreten.
- **1995** (März) fordert ein Saringas-Attentat auf die Tokioter U-Bahn 12 Tote und viele Verletzte. Verantwortlich dafür war die japanische Gruppierung *Aum Shinrikyô* ("Lehre der Wahrheit über die schöpferischen und zerstörerischen Kräfte im Universum") um Shoko Asahara, welche für das Ende dieses Jahrtausends einen weltweiten Atomkrieg voraussagte, aus dem *Aum Shinrikyô* als Weltregierung hervorgehe.
- **1997** (März) vergiften sich 39 Mitglieder der Endzeitgruppe *Heaven's Gate* um Marshall H. Applewhite in San Diego/Kalifornien, da sie gemäß einem Abschiedsvideo offenbar glaubten, vor der erwarteten "Reinigung" der Erde von hoch entwickelten Außerirdischen mit einem UFO im Schweife des Kometen Hale-Bopp in das "Königreich des Himmels" gebracht zu werden.

Demnach ist es eine entscheidende Frage, in welcher Weise der Übergang von der diesseitigen schlechten, in die kommende paradiesische Welt erfolgen wird. Neben den dargestellten Vorstellungen haben sich in den letzten Jahren immer wieder Gruppen gebildet, die hofften, die Grenze zwischen der alten und der neuen Welt mittels UFOs oder außerirdischer Intelligenz zu überschreiten. Neben den *Sonnen-templern*, der Gruppe *Heaven's Gate* (s.o.) und *Fiat Lux* (s.u.) galt dies angeblich auch für die Gruppierung um die deutsche Psychologin Heide Fittkau-Garthe, angeblich eine Abspaltung der indischen Bewegung *Brahma Kumaris* ("Töchter Brahmas"), die im Januar 1998 auf Teneriffa dem Vernehmen nach einen Massen-selbstmord plante, um in einem höheren, nicht-körperlichen Zustand von einem Raumschiff in eine bessere Welt ebenfalls auf den Sirius verbracht zu werden.

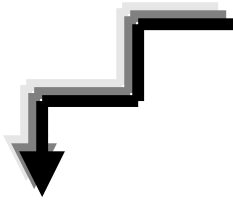
### Beispielhafte Quellentexte:

#### Erlösung durch UFOs ?

#### “Wie geht die Evakuierung vor sich? Was geschieht mit uns?”

- Rettung eines Drittels der Menschheit nach den drei dunklen Tagen, kurz vor dem Kippen der Erdachse
- Evakuierung durch runde, unbemannte Miniatur-Flugraumkapseln, die für sechs Personen Platz bieten
- Ca. dreiwöchiger Aufenthalt auf den Mutterraumschiffen, während dem eine wundersame Schwingungserhöhung des Zellplasmas als Vorbereitung auf das "Goldene Zeitalter" geschieht
- Rückkehr auf die transformierte Erde, namens 'Amora' ”

aus: *Der heiße Draht*, Nr. 76/77, Aug./Sept. 1998, Sonderausgabe "Die Umwandlung", S. 39 [Zeitschrift von Fiat Lux]



## ⑥ Endzeiterwartung zwischen Hoffnung und Angst

In praktisch allen Endzeitprophezeiungen liegt zwischen dieser Welt und dem erwarteten Himmlischen Reich, dem 1000-jährigen Friedensreich, etc. eine Zeit der Prüfungen, Qualen und Katastrophen. Danach werden nur diejenigen, die sich bewähren, am neuen, paradiesischen Leben teilhaben. Krisen der Gegenwart wie Kriege, Naturkatastrophen oder allgemeiner Werteverfall werden häufig als Ausdruck der beginnenden Übergangszeit verstanden.

Hinsichtlich des geschichtlichen Dramas kann eine pessimistische Perspektive, eine optimistische Perspektive oder eine sukzessive bzw. simultane Kombination beider Erwartungshaltungen vertreten werden. Die pessimistische oder "apokalyptische" Perspektive ist gekennzeichnet durch die Erwartung, dass das Böse in der Welt überhand nehmen wird, sodass es in einer durch übermenschliche Intervention herbeigeführten Katastrophe eliminiert werden muss. Dabei wird die uns bekannte Welt zerstört, anschließend erfolgt die millenaristische Erlösung der "Gerechten". Nach der optimistischen Perspektive hingegen wird das Millennium gemäß einem übermenschlichen Plan und mit übermenschlicher Hilfe allmählich - also ohne Katastrophe - durch die "Gerechten" selbst etabliert.

Menschen in endzeitlichen Gruppen berichten immer wieder, dass sie die Hoffnung auf Zugehörigkeit zu den Geretteten einerseits zu verstärktem religiösen Bemühen anspricht und dazu, ein ethisch möglichst hoch stehendes Leben zu führen. Andererseits ist diese Vorstellung immer wieder auch mit der Angst verbunden, nicht zu genügen und damit nicht zu den Geretteten zu gehören. Dies gilt insbesondere für Kinder in millenaristischen Gruppen, die die oft sehr drastische bildliche Sprache der prophezeiten Katastrophen leicht sehr wörtlich verinnerlichen.

So sagte beispielsweise ein ca. 10-jähriges Mädchen einer adventistischen Gruppe auf die Frage was, es von der Endzeit wisse: "Dass man da durch Plagen gehen muss und Gott einen dann auch behütet, wenn man zu ihm steht und es einen

dann nicht so hart trifft. Manchmal habe ich Angst, dass ich nicht verloren gehe, nämlich im Feuer möchte ich nicht gerade brennen.”<sup>6</sup>

### Beispielhafte Quellentexte:

#### Vor dem himmlischen Reich liegt eine Zeit der Schrecken

”Wenn der Messias gekommen sein wird, werden meinem Volk Zeichen gegeben werden von seiner Geburt, ebenfalls von seinem Tod und seiner Auferstehung; und groß und schrecklich wird der Tag für die Schlechten sein, denn sie werden zu Grunde gehen, weil sie die Propheten und Heiligen ausstoßen und steinigen und töten; darum wird das Blut der Heiligen vom Erdboden gegen sie hinaufschreien zu Gott.

Alle darum, die stolz sind und die Schlechtes tun - der kommende Tag wird sie verbrennen, spricht der Herr der Heerscharen, denn sie werden wie Stoppeln sein.”

aus: *Das Buch Mormon*, 2. Nephi 26, 3-4

”Die Zeit ist nahe, in der auf der ganzen Erde die ehemalige Saat geerntet und die Spreu vom Weizen getrennt wird. Dann werden viele Seelen und Menschen den brennenden Ofen erleiden müssen, der inwendig in ihnen ist. Der brennende Ofen symbolisiert den Zustand der belasteten, weltverhafteten Seele. Es sind Höllenqualen, welche die Seele zu erdulden hat, wenn sie nicht rechtzeitig ihre Sünden bereut und das wieder gutgemacht hat, was sie im Erdenkleid verursacht hat.”

aus: *Das ist Mein Wort. A und Ω. Das Evangelium Jesu. Die Christus-Offenbarung, welche die Welt nicht kennt.* (2. Aufl.), Würzburg, 1993, S. 493. [Buchveröffentlichung des Universellen Lebens.]

”Die wesentlichen Ereignisse, die GOTT zur etappenweisen Umwandlung dieser Menschheit und Erde eingeleitet hat, bzw. bis Ende 1999 zulässt, sind:

- Unglücke jeglicher Art
- Weltwirtschaftszusammenbruch
- Kriege (Bürgerkriege und Unruhen weltweit, Dritter Weltkrieg mit neuartigen, unsichtbaren Waffen sowie UFO-Angriffe)
- Hungers- und Wassernot
- Flüchtlingsströme
- Seuchen, Epidemien und Krankheiten verschiedenster Art, derer die Schulmedizin nicht Herr wird
- Wahnsinn vieler Menschen, die ihren Halt an vergänglichen Werten verlieren
- Naturkatastrophen größten Ausmaßes”

aus: *Der heiße Draht*, Nr. 76/77, Aug./Sept. 1998, Sonderausgabe “Die Umwandlung”, S. 7 [Zeitschrift von Fiat Lux]

<sup>6</sup> In der TV-Sendung *Endzeitfieber - Die Propheten der letzten Tage*, ZDF, 4.8.1998.

Fortsetzung beispielhafte Quellentexte:

"Die Bibel spricht von tausend Jahren zwischen der ersten und zweiten Auferstehung (Millennium), in denen Christus mit seinen Heiligen im Himmel herrscht. Während dieser Zeit wird über die gottlosen Toten Gericht gehalten. Die Erde befindet sich in einem verwüsteten Zustand; kein Mensch lebt darauf, nur Satan und seine Engel. Am Ende der tausend Jahre kommen Christus und seine Heiligen sowie die Heilige Stadt vom Himmel zur Erde herab. Dann werden die Ungerechten aus dem Tod auferweckt. Mit Satan und seinen Engeln werden sie die Heilige Stadt belagern. Aber Feuer von Gott wird sie verzehren und die Erde reinigen. So wird das Universum auf ewig von Sünde und Sündern befreit."

aus: *Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten*, Hamburg, o.J., S.21 ff.

Die Zitate machen deutlich, dass mit der Erwartung der Endzeit oft die Vorstellung von Katastrophen, Zerstörungen und individueller Rechenschaft verbunden ist. Die Welt wird dabei klar dualistisch gesehen: Auf der einen Seite die Guten, Gerechten und Gottesfürchtigen, auf der anderen Seite die Bösen, die Sünder und Gottlosen. Innerhalb dieses Dualismus kommt es darauf an, die von der Gemeinschaft propagierten Glaubensvorstellungen und Verhaltensnormen derart zu verwirklichen, dass eine Zugehörigkeit zu den Gerechten und Geretteten erreicht wird. Die Unsicherheit darüber, ob das eigene Verhalten bzw. auch die eigenen Gedanken, Fantasien und Gefühle, dem für die Rettung notwendigen Standard entspricht, kann durchaus zu Ängsten und Selbstzweifeln führen.



Abb. 5: Saturn als Regent des Jahres 1492 verursacht Hagelschlag und Überschwemmungen.

## Beispielhafte Quellentexte:

### Die Welt zerfällt in Gut und Böse

”Da ein großer Teil der Menschheit in der Sünde weiterlebt, stirbt die alte Welt - und mit ihr sterben unter vielen Schmerzen viele Menschen, die das Zeitliche für die einzige Realität hielten und verantwortungslos mit allem Leben umgingen.”

aus: *Das ist Mein Wort. A und Ω. Das Evangelium Jesu. Die Christus-Offenbarung, welche die Welt nicht kennt.* (2. Aufl.), Würzburg, 1993, S. 597. [Buchveröffentlichung des Universellen Lebens].

”Heute verschmutzt eine Gesellschaft, die sexuell entartet, äußerst brutal und auf politischem Gebiet korrupt ist, die Erde. Nur Gott kann die Erde retten. Und genau das wird er auch tun. Gemäß Offenbarung 11:18 hat er versprochen “die zu verderben, die die Erde verderben”. Die gereinigte Erde wird von Menschen bewohnt sein, die Gott fürchten und ihren Nächsten aufrichtig lieben.”

aus: *Erwachtet !*, 8.1.1997, S. 27

”Wenn im Feuer des Zornes Gottes, der durch Jesus Christus zum Ausdruck gebracht wird, sämtliche Bestandteile des gegenwärtigen Systems aufgelöst werden, werden nur diejenigen entrinnen, die sich durch einen rechtschaffenen Lebenswandel und durch Gottesergebenheit auszeichnen. Sittliche und geistige Reinheit sind unerlässlich. [...] Wenn wir uns danach sehnen, für immer in einem irdischen Paradies zu leben, müssen wir beweisen, daß wir die wahre Anbetung aufrichtig unterstützen, wie Jonadab es tat.”

aus: *Der Wachturm*, 15.9.1997, S. 20

”Denn siehe, der Tag kommt, der brennen wird wie ein Ofen; und alle Stolzen, ja und alle die Schlechtes tun, werden Stoppeln sein; und der Tag der kommt, wird sie verbrennen, spricht der Herr der Heerscharen, so daß er ihnen nicht Wurzel noch Zweig lassen wird.

Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird der Sohn der Rechtschaffenheit sich erheben mit Heilung in seinen Flügeln; und ihr werdet hervorkommen und heranwachsen wie die Kälber im Stall.

Und ihr werdet die Schlechten zertreten; denn sie werden Asche sein unter den Sohlen eurer Füße an dem Tag, da ich dies tun werde, spricht der Herr der Heerscharen.”

aus: *Das Buch Mormon*, 3. Nephi 25, 1-3

Problematisch werden millenaristische Glaubensvorstellungen dann, wenn der Gläubige in Erwartung des baldigen Weltendes jegliche individuelle Vorsorge wie Ausbildung, Beruf, Kranken- und Rentenversicherung, Ersparnisse etc. vernachlässigt, weil dies alles angesichts des nahenden Weltuntergangs nicht mehr nötig sei. Umso überraschender mag es erscheinen, dass nach Beobachtungen in verschiedenen Studien sich die Mitglieder nach einer falschen Vorhersage häufig nicht von der religiösen Gemeinschaft trennen, sondern die von den Führungspersönlichkeiten angebotenen Rationalisierungen übernehmen und sogar in verstärktem Maße neue Anhänger werben. Dieses Phänomen lässt sich als kognitive Neubewertung im Rahmen des Coping-Ansatzes verstehen: Da die Kosten eines Bruchs mit den derzeit wichtigsten Glaubensinhalten, Beziehungen und sinnstiftenden Handlungen höher erscheinen als der mögliche Nutzen eines (schon früher enttäuschenden) Engagements in Realismus und Konformität, werden die chiliastischen Zielsetzungen und Zielerreichungsstrategien nach dem Muster "mehr desselben" intensiviert. Dieser Bewertungsprozess kann jedoch auch anders ausfallen: Stark und Iannaccone (1997) belegen am Beispiel der *Zeugen Jehovas*, dass nach falschen Vorhersagen - insbesondere im Wiederholungsfall - die Austrittszahlen ansteigen.<sup>7</sup>

---

<sup>7</sup> Stark, R. & Iannaccone, L. (1997): Why the Jehovah`s Witnesses grow so rapidly: A theoretical application. *Journal of Contemporary Religion*, 12, 133-158.

## Beispielhafte Quellentexte:

### Wenn Propheten irren !

Treten angesagte Weltuntergangstermine nicht ein, so wird dies oft mit ergänzendem offenbartem Wissen erklärt.

“GOTT gewährt aus Barmherzigkeit und Gnade einen kurzen Aufschub, besonders für Europa, wie wir in der Botschaft 589 vom 30. August 1998, via Uriella in Volltrance, erfahren durften. [...] In wenigen Monaten werden sich auch jene Prophezeiungen verwirklichen, die aus Gnade unseres SCHÖPFERS nun aufgeschoben wurden. Der dritte Weltkrieg und der völlige Zusammenbruch der Weltwirtschaft lassen nicht mehr lange auf sich warten. Auch der Mord an einem wichtigen Regierungsoberhaupt wird dann geschehen. Unsere Hoffnung kann nur in GOTT liegen. ER wird jene, die sich IHM gegenüber bewähren, wenn sie alle Seine Hinweise beachten, stets beschützen.

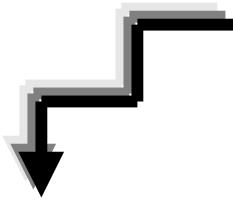
Ende 1999 wird die große Prüfungszeit beendet sein. Das übrig gebliebene Drittel der Menschheit, also etwa 2 Milliarden Bürger, sollen dann auf dieser Erde ein "Goldenes Zeitalter" erleben. Diese Verheißung wird Realität! Freuen wir uns dankbaren Herzens darauf."

aus: Pressemitteilung Fiat Lux vom 3. September 1998



Abb. 6: Das Ende der Welt durch den (gar nicht erschienenen) Kometen von 1857.  
Französisches Flugblatt von A. -Lund.





## **7 Hilfen im Umgang mit Betroffenen und Angehörigen**

Aus dem Gesagten wird deutlich, dass die Erwartung des nahen Weltendes sowohl Möglichkeiten als auch Risiken in sich trägt. Der folgende Abschnitt soll einige Hilfestellungen im Umgang mit den dargestellten Risiken vermitteln.

Zunächst ist zu betonen, dass die Vorstellung von der Auferstehung aller Verstorbenen, der Wiederkehr Christi ein Aspekt christlichen Glaubens und der abendländischen Kultur ist und dem Bedürfnis des Menschen nach einer Zukunft nach dem Tode entspricht. Als solche sind sie zunächst ebenso wenig als kritisch zu bewerten wie andere religiöse Glaubensinhalte, die sich aus Offenbarungen herleiten und damit weder beweisbar noch widerlegbar sind. Art. 4 GG garantiert die freie Meinungsäußerung und Religionsausübung, soweit und solange keine ebenso elementaren Grundrechte tangiert sind.

### **7.1 Konflikthafte Glaubensvorstellungen**

Persönlich und gesellschaftlich relevant werden spezifische Glaubensinhalte erst dann, wenn sie zu persönlichen oder gesellschaftlichen Konflikten führen. Nicht der Inhalt einer Glaubensvorstellung ist also relevant, sondern seine individuelle und zwischenmenschliche Konsequenz. So stellte die Enquete-Kommission "Sogenannte Sekten und Psychogruppen" in ihrem im Juni 1998 vorgelegten Endbericht fest: "Die Konflikträchtigkeit der in diesem Sinn als sektiererisch angesehenen Gruppen gründet meist in der Verbindung der genannten Aspekte – Exklusivität, totales Engagement, Trennung von der Umwelt und deren Zurückweisung ('Isolation' und 'Insulation') – mit 'dissidenten Weltanschauungen' und 'devianten Lebensformen'. Aus diesen Aspekten können – nicht müssen – problematische Konstellationen und Reaktionen, somit unter Umständen erhebliche Konflikte, resultieren." (S. 38 ff.)

Im Folgenden sollen mögliche Konflikte benannt werden, die im Zusammenhang mit Endzeiterwartungen auftreten können. Entscheidend ist jedoch eine individuelle

Betrachtungsweise. Endzeiterwartungen bergen Möglichkeiten *und* Risiken in sich, die Akzentsetzung der verschiedenen millenaristischen Gruppen ist sehr unterschiedlich und nicht alle Mitglieder einer spezifischen Glaubensgemeinschaft erleben und verarbeiten die vermittelten Inhalte in gleicher Weise.

Persönliche Konflikte können dann entstehen, wenn die Erwartung eines nahenden, bald eintretenden Endgerichts zu Angst, Selbstzweifeln und zur Abkehr jeglichen diesseitigen Lebens führen. Das kann einhergehen mit dem "Abschluss" des Lebens in dieser Welt, was sich im Abbruch oder in der Nichtaufnahme von Ausbildung und Beruf, dem Rückzug aus dem bisherigen sozialen Umfeld oder der Weggabe aller persönlichen Besitztümer zeigen kann. Zwischenmenschliche Konflikte mit Familie, Freunden oder Kollegen können dann auftreten, wenn diese die Endzeiterwartungen nicht teilen und somit keine gemeinsame alltägliche Handlungsperspektive mehr gegeben ist.

## **7.2 Der Umgang mit Betroffenen**

Betroffene werden in der Regel nur dann in eine Beratung kommen, wenn sie mit irgendeinem Aspekt ihres Lebens unzufrieden sind, wenn sie einen *Leidensdruck* verspüren. Wichtig ist dabei, das von Betroffenen oft sensibel wahrgenommene Leiden in der Welt ernst zu nehmen. Es ist ja in der Tat so, dass die berechtigten Fragen, wie es mit der Erde weitergeht, wohin uns soziale Krisen und radikale Naturveränderungen führen werden, Fragen sind, die Angst machen und von vielen nur durch eine alltägliche Verdrängung bewältigt werden.

Behutsame Fragen zu Leiderfahrung und Zukunftsängsten können Hinweise darauf geben, welche Erfahrungen der oder die Ratsuchende in der Welt gemacht hat. Wichtig ist auch, die Vorstellung des zeitlichen Ablaufes einer Endzeiterwartung zu erfragen. Wird diese in naher Zukunft erwartet, wird das gegenwärtige Leben völlig anders erlebt, als eine Erwartung in weiter Ferne, möglicherweise jenseits der eigenen Lebensspanne. Je näher der Zeithorizont einer Endzeiterwartung ist, desto eher werden Krisen der Gegenwart (Naturkatastrophen, Kriege, Hungersnöte, Gewalt) als Vorboten der Endzeit interpretiert. Eine entscheidende Frage hierbei ist, ob diese Phänomene ausschließlich als Teil eines göttlichen Plans verstanden werden

können, oder ob es andere Interpretationsmöglichkeiten gibt und damit, über die Befolgung religiöser Gebote hinaus, alternative Handlungsmöglichkeiten.

Je nach Problemlage und Leidensdruck kann die Überweisung an eine fachlich qualifizierte Psychotherapie sinnvoll sein. In den Fällen, in denen Selbst- oder Fremdgefährdung droht, müssen natürlich die entsprechenden behördlichen Stellen eingeschaltet werden.

### **7.3 Handlungshilfen für Berater**

Hellhörig sollte jeder Berater dann werden, wenn

- die diesseitige Welt als völlig unwichtig erlebt und beschrieben wird
- eine ausschließliche Konzentration auf Gottes Wille erfolgt und der eigene Wille und die eigene Kritikfähigkeit gänzlich zurückgestellt werden
- die Endzeit in nächster Zukunft, evtl. sogar konkret terminiert erwartet wird
- die Vorstellung von "Geretteten" und "Verdammten" zu einer extremen Abschottung von früheren sozialen Kontakten führt
- die Zweifel an der Qualität der eigenen Lebensführung und damit die Angst nicht gerettet zu werden, zu Ängsten, Selbstwertkrisen und Depressionen führen
- die individuelle Vorsorge (Ausbildung, Ersparnisse, Rente etc.) in Erwartung der baldigen Endzeit aufgegeben oder vernachlässigt wird
- religiöse Ansichten zu ausgeprägten Konflikten mit Familienangehörigen und Freunden führen
- es Hinweise gibt, dass eine Gruppe plant, Endzeitereignisse selbst auszulösen.

### **7.4 Der Umgang mit Angehörigen**

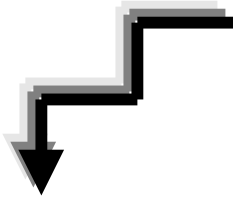
Oftmals kommen eher Angehörige als Betroffene in die Beratung. Dies ist meist dann der Fall, wenn sich die Beziehung zu einer Person deutlich ändert, die Kommunikation als eingeschränkt erlebt wird und sich die Angehörigen um die betreffende Person oder weitere betroffene Familienangehörige (z. B. gemeinsame Kinder) sorgen. Hier ist sicher entscheidend, sie zu unterstützen den Kontakt zu dem Betroffenen zu halten und möglicherweise den Kontext der Familiendynamik zu verstehen. So kann die Hinwendung zu einer endzeitlichen Gruppe möglicherweise als Bewältigungsmöglichkeit mit familiären Mustern (z.B. Leistungserwartung, man-

gelnde emotionale Sicherheit) verstanden werden. Wichtig ist hierbei, nicht nach "Schuldigen" zu suchen, sondern die Bedürfnisse des Betroffenen besser zu verstehen und eine Verständigungsebene zu finden, die weitere Handlungsperspektiven ermöglicht.

### **7.5 Eine differenzierte Perspektive ist notwendig**

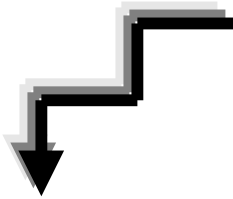
Weltliche und auch religiöse Endzeiterwartungen können vor allem in existenziellen Krisensituationen in sehr unterschiedlicher Weise mit positiven oder negativen Konsequenzen in die Zukunftsbewältigung einbezogen werden. Die Diskussion der Frage, welche Möglichkeiten und Risiken sich aus solchen Endzeiterwartungen für die Zukunftsbewältigung ergeben, zeigte, dass zentrale Elemente chiliastischer Vorstellungen dem Glaubenden die konstruktive Überzeugung ermöglichen können, dass sein Leben angesichts des offensichtlichen Leidens und Bösen in der Welt dennoch Sinn und Zweck hat. Allerdings sind mit chiliastischen Formen der Zukunftsbewältigung auch - z.T. erhebliche - Risiken verbunden, die sich aus Abwertungen der diesseitigen Welt, der Vorhersage konkreter Endzeitertermine sowie aus dem Zusammenhang zwischen Endzeiterwartungen und Gewalt ergeben.

Wichtig erscheint eine differenzierte Perspektive; sowohl zustimmende als auch ablehnende Pauschalurteile über chiliastische Gruppierungen sollten vermieden werden.



## ⑧ Weiterführende Literatur

- Cohn, N. (1997). *Die Erwartung der Endzeit. Vom Ursprung der Apokalypse*. Frankfurt am Main: Insel.
- Dröbner, R. (1999). *2000 Jahre Weltuntergang. Himmelserscheinungen und Weltbilder in apokalyptischer Deutung*, Würzburg Echter Verlag.
- Eimuth K.-H., Lemhöfer L. (Hrsg.) (1999). *Endzeitfantasien zwischen Angst und Hoffnung*, Verlagsgemeinschaft der Evangelischen Publizistik e.V., Reihe Forum, Heft 15, Frankfurt a. M.
- Enquete-Kommission "Sogenannte Sekten und Psychogruppen" des Deutschen Bundestages, *Endbericht, Drucksache 13/10950*, Bonn 1998.
- Erlemann, K. (1996). *Endzeiterwartungen im frühen Christentum*. Tübingen: Francke.
- Festinger, L., Riecken, H. W. & Schachter, S. (1956). *When prophecy fails. A social and psychological study of a modern group that predicted the destruction of the world*. New York: Harper & Row.
- Gasper, H. & Valentin, F. (Hrsg.) (1997). *Endzeitfieber. Apokalyptiker, Untergangspropheten, Endzeitsekten*. Freiburg: Herder.
- Hase, Th. (1995). *Waco - die inszenierte Apokalypse*. Zeitschrift für Religionswissenschaft, 3, 29-48.
- Keden, J. ; Hemminger, H.; Gehentges, U.; Schmidt-Domine, J. (1999). *Sekten, Geister, Wunderheiler – Endzeitfieber*. Aussaat- und Schriftenmissions-Verlag, Neukirchen-Vluyn.
- Lerner, M. J. (1980). *The belief in a just world: A fundamental delusion*. New York: Plenum
- Mayer, J.-F., (1998). *Der Sonnentempel. Die Tragödie einer Sekte*. Paulusverlag. Freiburg/Schweiz.
- Moosbrugger, H.; Zwingmann, Ch. & Frank, D. (Hrsg.) (1996). *Religiosität, Persönlichkeit und Verhalten. Beiträge zur Religionspsychologie*. Münster: Waxmann.
- Murken, S. (1997). *Ungesunde Religiosität - Entscheidungen der Psychologie?* In G. M. Klinkhammer, S. Rink & T. Frick (Hrsg.), *Kritik an Religionen. Religionswissenschaft und der kritische Umgang mit Religionen* (S. 157-172). Marburg: diagonal.
- Pargament, K. I. (1997). *The psychology of religion and coping. Theory, research, practice*. New York: Guilford.
- Robbins, Th. & Palmer J. (Eds.) (1997). *Millennium, messiahs, and mayhem*. New York: Routledge.
- Zwingmann, Ch. & Murken, S. (1998). *Religiöse Endzeiterwartungen. Möglichkeiten und Risiken*. Stimmen der Zeit, 216, S. 619- 628.



## 9 Adressenteil

Wenn Sie weitere Informationen suchen, können Sie sich an die nachfolgenden Adressen wenden:

### **Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit**

Brigitta Dewald-Koch, Bauhofstraße 9, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/164382 - Fax: 06131/162019

**Universität Trier:** Dr. Sebastian Murken, Arbeitsgruppe Religionspsychologie des Forschungszentrums für Psychobiologie und Psychosomatik, Postfach 1553, 55505 Bad Kreuznach  
Tel.: 0671/8820-118

**Psychotherapie-Informationsdienst,** Heilsbacherstraße 22, 53123 Bonn  
Tel.: 0228/746699

**Bistum Trier:** Matthias Neff, Bischöfliches Generalvikariat Trier, Referat für Weltanschauungs- und Sektenfragen  
Hinter dem Dom 6, 54290 Trier  
Tel.: 0651/7105-526 - Fax: 0651/7105-405

**Bistum Speyer:** Dipl. Theol. Christoph Bussen, Referat für Sekten- und Weltanschauungsfragen  
Domplatz 3, 67346 Speyer  
Tel.: 06232/102-218 - Fax: 06232/102-300

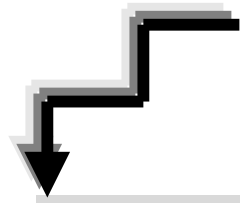
**Bistum Mainz:** Dipl. Theol. Eckhard Türk, Referat für Sekten- und Weltanschauungsfragen  
Gebenstraße 24 – 26, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/253284 - Fax: 06131/253528

**Bistum Limburg:** L. Lemhöfer, Referat für Sekten- und Weltanschauungsfragen  
Eschenheimer Anlage 21, 60318 Frankfurt/Main  
Tel.: 069/1501149 - Fax: 069/5975503

**Ev. Kirche Rheinland:** Pfarrer Andrew Schäfer, Beauftragter für Sekten und Weltanschauungsfragen der Ev. Kirche im Rheinland, Rochusstraße 44, 40479 Düsseldorf  
Tel.: 0211/3610-246 - Fax: 0211/3610-223

**Ev. Kirche Hessen/Nassau:** Pfarrer Dr. Fritz Huth, Beauftragter für religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungsfragen, Ev. Kirche in Hessen und Nassau  
Praunheimer Landstraße 206, 60488 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/97651821 – Fax: 069/97651829

**Ev. Kirche Pfalz:** Pfarrer Dr. Richard Ziegert, Beauftragter für Weltanschauungsfragen der Ev. Kirche der Pfalz  
Nansteinstraße. 12, 67065 Ludwigshafen  
Tel.: 0621/ 5720322 - Fax: 0621/5720342



## **Impressum**

---

### **Herausgeber:**

Ministerium für Kultur,  
Jugend, Familie und Frauen  
Rheinland-Pfalz  
Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz

### **Autor:**

Dr. Dipl.-Psych. Sebastian Murken  
Universität Trier  
Forschungszentrum für Psychobiologie und Psychosomatik  
Arbeitsgruppe Religionspsychologie  
Postfach 1553  
D-55505 Bad Kreuznach  
e-mail: [smurken@mainz-online.de](mailto:smurken@mainz-online.de)

**Oktober 1999**

### **Bildquellen, Abbildungen 1, 3– 6:**

Rudolf Drößler  
**2000 Jahre Weltuntergang.**  
Himmelserscheinungen und Weltbilder in apokalyptischer Deutung,  
Echter Verlag Würzburg 1999

